

Gemeinde Ainring
Salzburger Straße 48
83404 Ainring

19.05.2025
AZ 25-05-07

BV – Ainring Parkplatz Erlebnisbad Gutachten Bodenaufbau

Inhalt

1. Vorgang
2. Morphologie, Geologische Situation, Schichtenfolge
3. Bautechnische Beschreibung der Schichten, Bodenkennwerte
4. Parkplatz

Anlagen:

- 1.1 Lageplan
- 2.1 geotechnisches Baugrundprofil

Unterlagen: Geologische Karte, Lageplan,

1. Vorgang

Der Bauherr die Gemeinde Ainring beauftragte das Büro des Unterzeichners, mit der Baugrunderkundung und Dokumentation des Bodenaufbaus im Bereich des geplanten Parkplatzes.

Zur Erkundung der Baugrund- und Grundwasserverhältnisse wurden am 12.05.2025 drei Schürfgruben SG ausgehoben und geotechnisch aufgenommen.

Die Lage der geotechnischen Aufschlüsse ist im Lageplan in der Anlage 1.1 dargestellt. Die angegebenen Höhen wurden aus dem Bayernatlas übernommen.

2. Morphologie, Geologische Situation Schichtenfolge

Morphologie

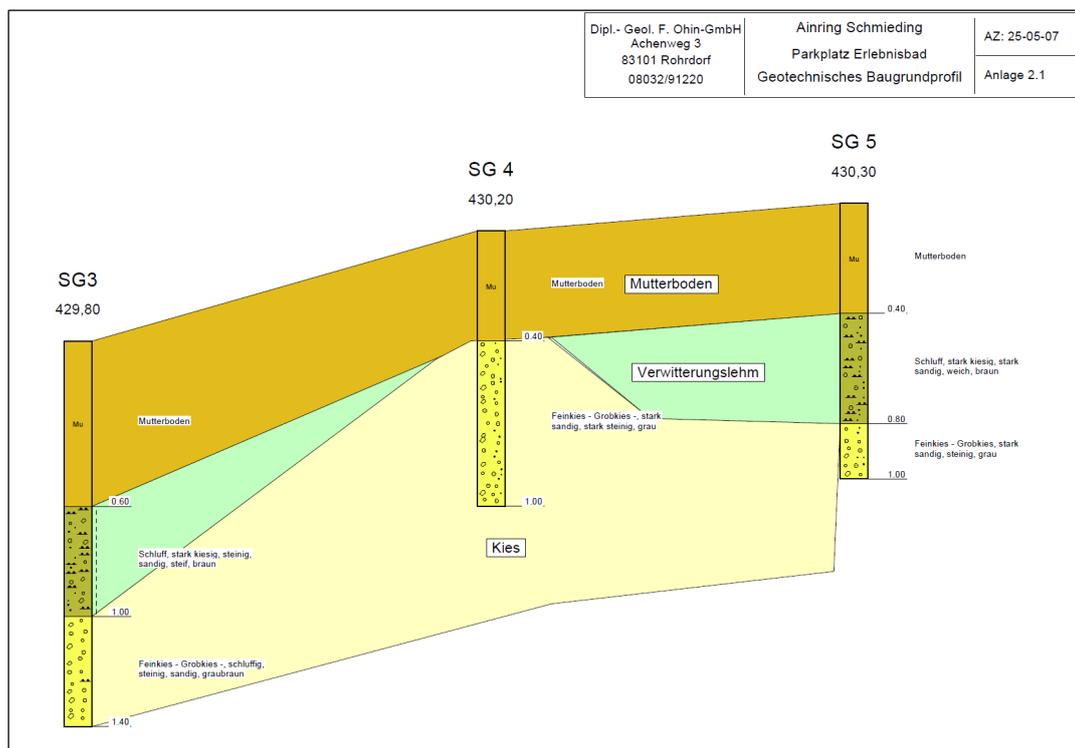
Das Baugelände liegt nördlich des Schwimmbades von Ainring. Das Gelände fällt von Süden nach Norden um 0,50 m ab. Das Gelände ist flach ohne Auffälligkeiten. Es wird zur Zeit als Wiese genutzt.

Geologische Situation

Das Baugelände liegt entsprechender geologischen Karte auf einer von Süden nach Norden ziehenden Schotterebene, die von den Schmelzwasser des Saalachgletschers geschüttet wurde.

Schichtenfolge

Entsprechend der geologischen Situation wurde in den Schürfgruben von oben nach unten das folgende Baugrundprofil angetroffen:



Das geologische Normalprofil baut sich von oben nach unten wie folgt auf:

- : Mutterboden
- : Verwitterungslehm
- : Kies

Mutterboden

Der Mutterboden eine Schichtdicke von 0,40 m - 0,60 m.

Verwitterungslehm

Der Verwitterungslehm setzt in der Regel unter dem Mutterboden zwischen 0,40 m und 0,60 m Tiefe ein. Nur im Südlichen Abschnitt in der Schürfrube SG 4 wurde keine Verwitterungslehm angetroffen.

Die Unterkante des Verwitterungslehms wurde zwischen 1,0 m und 0,80 m unter Gelände angetroffen. Unter dem Verwitterungslehm folgt der Kies

Kies

Der Kies liegt unter dem Verwitterungslehm zwischen 0,80 m und 1,0 m Tiefe. Der Kies wurde mit den Baggerschürfen nicht durchstoßen und wird sich entsprechend der regionalen Geologie noch weiter in die Tiefe fortsetzen.

3. Beschreibung der Schichten

Zusätzlich zur Schichtansprache, die im geotechnischen Baugrundprofil in der Anlage 2.1 dargestellt ist, werden die bautechnischen Eigenschaften der angetroffenen Bodenschichten wie folgt beurteilt:

Verwitterungslehm

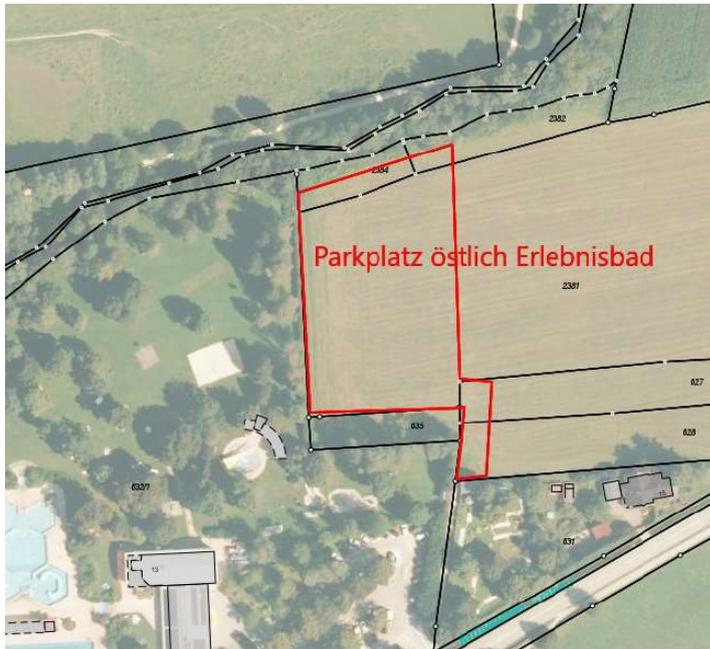
Der Verwitterungslehm besteht aus einem stark kiesigen, zum Teil steinigen und stark sandigen Schluff mit weicher bis steifer Konsistenz.

Der Verwitterungslehm ist als schwach durchlässig bis durchlässig einzustufen und zur Versickerung nicht geeignet.

Kies

Der grau gefärbte Kies besteht aus einem stark sandigen steinigen und zum Teil schwach schluffigen Fein- bis Grobkies.

4. Parkplatz



Geplant ist ein Parkplatz östlich des Erlebnisbades. Unterlagen liegen keine vor, daher wird zum Straßenaufbau in allgemeiner Form Stellung genommen.

4.1 Verkehrsflächen und Hofbefestigungen

Gemäß den Richtlinien der ZTVE - StB 09 (zusätzliche Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau) muss der Untergrund Mindestanforderungen bezüglich des Verformungsmoduls ($EV_2 > 45 \text{ MN/m}^2$) genügen. In der Verwitterungsdecke werden die Anforderungen an den oben genannten EV_2 - Wert nicht erreicht werden.

Die Straßen und Parkplätze sind daher auf einen zusätzlichen Bodenersatzkörper aus Kiessand ($d > 0,30 \text{ m}$) zu gründen. Dazu ist der Mutterboden abzutragen. Auf dem Verwitterungslehm ist ein Geotextil der Robustheitsklasse GRK 4 anzuordnen. Das Fließ verhindert, dass sich der Kies in den schluffigen Untergrund drückt.

Der Bodenersatzkörper besteht aus Kiessand mit max. 5 % Schluff, min 25 % Sand und einem Größtkorn von 100 mm. Er ist lagenweise $d < 30 \text{ cm}$ einzubauen und pro Lage auf 100 % der einfachen Proctordichte zu verdichten. Über dem Bodenersatzkörper folgt der Regelaufbau aus Frostschutzkies.

Im Kies werden die geforderten Werte erreicht werden. Parkplätze können gemäß Regelaufbau auf dem Kies gegründet werden.

4.2 Versickerung

Der Verwitterungslehm ist als nahezu undurchlässig zu bewerten und ist zur Versickerung von Niederschlagswasser nicht geeignet.

Der Kies ist als durchlässig zu beschreiben. Analog zum nahe gelegenen Versickerungsbecken kann eine Durchlässigkeit von $k_f = 1 \cdot 10^{-4}$ m/s angesetzt werden.

Da das Gelände um ca 0,60 m höher liegt als das Versickerungsbecken wird der mittlere höchste Grundwasserstand MHW wird auf 4,00 m unter Gelände = 426,2 m ü NN abgeschätzt

Dipl.- Geol. F. Ohin